

# Versammlung der Einwohnergemeinde Amsoldingen

vom Freitag, 30. November 2007, um 20.00 Uhr  
in der Mehrzweckhalle Amsoldingen

---

Die Gemeindepräsidentin begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Gemeindeversammlung.

Ein spezieller Gruss geht an die Jungbürgerinnen und Jungbürger, den ebenfalls anwesenden Regierungsstatthalter Bernhard Wyttenbach, Thomas Kobel vom Thuner Tagblatt und die Verwaltungsangestellten.

Vorgängig zur Gemeindeversammlung findet die Jungbürgerehrung durch die Gemeindepräsidentin statt.

Das Motto zur Jungbürgerfeier lautet: „Im Hause muss beginnen, was leuchten soll im Vaterland“.  
(Albert Bitzios, alias Jeremias Gotthelf).

Die Gemeindepräsidentin ergänzt, was als Motto für das ganze Leben der angehenden Staatsbürger Gültigkeit hat: „In der Gemeinde muss beginnen, was leuchten soll in der ganzen Welt“.

Nach der Jungbürgerehrung leitet die Gemeindepräsidentin über zur heutigen Einwohnergemeindeversammlung.

Vorsitz: Gemeindepräsidentin Esther Siegenthaler  
Protokoll: Gemeindeschreiber Urs Gerspacher

Mit den in den Amtsanzeigern Nr. 43 vom 25. Oktober 2007 und Nr. 44 vom 01. November 2007 publizierten Traktanden erklärt die Vorsitzende die Versammlung als eröffnet.

Es wird festgestellt, dass die Versammlung nach den gesetzlichen Bestimmungen rechtzeitig einberufen wurde.

Die Präsidentin verweist auf die nicht stimmberechtigten Personen im Saal und bezeichnet diese namentlich:

- Urs Gerspacher, (Gemeindeschreiber ad interim);
- Gerhard Leuenberger (Finances Publiques);
- Isabel Rufener, (Angestellte in der Gemeindeverwaltung Amsoldingen);
- Bernhard Wyttenbach (Regierungsstatthalter);
- Thomas Kobel (Thuner Tagblatt);
- Patrick Gasser (Jungbürger);
- Antonella Inäbnit.

Die Präsidentin fragt an, ob die Stimmberechtigung von anwesenden Personen in Frage gestellt wird.

Auf die Anfrage erfolgen keine Wortmeldungen.

## **Wahl der Stimmzähler für die Tische 1 bis 5:**

Aus der Versammlung ergeht kein Vorschlag. Die Präsidentin schlägt folgende Personen aus der Versammlung vor:

Tisch 1 Joss Hans (inkl. GR-Tisch)

Tisch 2 Haldimann Robert

Tisch 3 Schiffmann Hans jun.

Tisch 4 Bühler Peter

Tisch 5 Messerli Alfred

Die Vorgeschlagenen werden mit grossem Mehr gewählt.

Von den auf den heutigen Tag in Gemeindesachen 607 Stimmberechtigten sind deren 102 anwesend, was 16.8 % entspricht.

Die Präsidentin verliest die Traktandenliste zur heutigen Versammlung und anschliessend ein Schreiben der SVP, die zum Traktandum 1 (Wahl eines Mitglieds in die Baukommission) Roger Inäbnit Lindenweg vorschlägt.

Die SVP-Ortspartei empfiehlt zudem zu den Traktanden 3,4,5,7,8 und 9 Zustimmung.

Nach dem Verlesen der Traktanden fragt die Präsidentin die Versammelten an, ob eine Änderung der Traktandenliste gewünscht wird.

Da keine Wortmeldungen eingehen, eröffnet die Präsidentin die heutige

## **Verhandlung**

### **1. Wahlen**

Wahl eines Mitgliedes in die Baukommission.

Die Präsidentin verabschiedet mit lobenden Worten das scheidende Mitglied Erich Liechi.

Als Ersatzmitglied wurde einleitend vorgeschlagen: Herr Roger Inäbnit. Herr Inäbnit stellt sich den Versammelten kurz selber vor.

Die Präsidentin fragt an, ob der Vorschlag vermehrt wird. Dies ist nicht der Fall, weshalb offen abgestimmt werden kann.

Roger Inäbnit wird mit grossem Mehr gewählt.

Die Präsidentin gratuliert dem neu gewählten Kommissionsmitglied herzlich zur Wahl.

### **2. Finanzplan (Kenntnisnahme)**

Der Ressortvertreter Paul Gasser präsentiert den Finanzplan 2008 bis 2012 auf Folien. Die Anwesenden nehmen Kenntnis vom Finanzplan.

Fragen werden keine gestellt.

### **3. Reglemente**

#### *3.1 Wasserversorgungsreglement*

Der Ressortvertreter Thomas Peter stellt das neue Wasserversorgungsreglement vor und verweist darauf, dass nach der Steuergesetzrevision von 2001 die amtlichen Werte nicht mehr als Grundlage für die Gebührenerhebung verwendet werden dürfen. Amsoldingen hat die entsprechende Reglementanpassung bisher nicht durchgeführt, weshalb heute über ein komplett überarbeitetes Wasserversorgungsreglement abgestimmt werden muss. Das neue Reglement orientiert sich weitgehend am Musterreglement des Kantons Bern.

Entgegen den Vorschriften wurde das neue Reglement für Amsoldingen auch dem Wasserwirtschaftsamt in Bern zur Vorprüfung gesandt.

Was ist neu am Wasserversorgungsreglement:

1. Die Hausanschlussleitungen sind im Besitz des Grundeigentümers bis zum nächsten Schieber der öffentlichen Wasserversorgung.
2. Art. 26 Abs. 2 Rücklaufsicherung.
3. Art. 31 Erdung der Wasserleitung.

4. Art.36 Abs. 3 Aufteilung der Einnahmen.
5. Art. 38 Teilrechnung.
6. Art. 42 Schlussbestimmungen und Widerhandlungen.

**Diskussion:**

*Andrist Daniel:* Erkundigt sich, wie es sich verhält, wenn mehrere Häuser an einem Schieber hängen. Thomas Peter verweist auf Art. 17 Abs. 2.

*Schüpbach Paul:* Erkundigt sich bezüglich der Erdung. Die Frage wird ebenfalls von Thomas Peter beantwortet.

Da keine weiteren Fragen mehr gestellt werden, leitet der Ressortverantwortliche zum Abwasserentsorgungsreglement über.

### 3.2 Abwasserentsorgungsreglement

Was ist neu am Abwasserentsorgungsreglement:

1. Die Anschlussgebühren werden nach Belastungswerten in Rechnung gestellt.
2. Die Hausanschlussleitung ist im Besitz des Hauseigentümers bis zum Anschluss an die Gemeindekanalisation.
3. Gebühr bei Meteorwasser nach Quadratmeter.
4. Grundgebühr pro Wohnung.
5. Jährlich wiederkehrende Grundgebühr beim Abwasser.

**Folien:**

Der Ressortvertreter Thomas Peter zeigt anhand von Folien, wie die Berechnung für verschiedene Haushaltsgrössen aussieht.

**Antrag:**

Gemeinderat und Baukommission beantragen den Versammelten Zustimmung zu den beiden Reglementen.

**Diskussion:**

*Die Gemeindepräsidentin* erwähnt dass jedes Reglement 3 teilig ist.

1. Teil ist das Reglement (Einwohnergemeindeversammlung),
2. Teil ist das Gebührenreglement (Einwohnergemeindeversammlung),
3. Teil ist die Gebührenverordnung (Gemeinderat)

Heute geht es konkret um das Reglement und das Gebührenreglement.

**Abstimmung:**

*Das Wasserversorgungsreglement* wird mit grossem Mehr angenommen.

**Abstimmung:**

*Das Abwasserentsorgungsreglement* wird mit grossem Mehr angenommen.

**Beschluss:**

Wasserversorgungsreglement und Abwasserentsorgungsreglement werden von den Versammelten angenommen.

## 4. Voranschlag 2008 (Beratung und Genehmigung)

### 1. Einleitung

Der Voranschlag 2008 wurde auf den Grundlagen der Rechnung 2006, dem Voranschlag 2007 sowie den Eingaben der budgetverantwortlichen Personen, den Angaben von Verbänden und kantonalen Amtsstellen und Abteilungen zusammengestellt. Gleichzeitig wurden diverse Kontierungen angepasst.

Die im Voranschlag mit \*\*gekennzeichneten Konti werden nicht mehr verwendet.

### **Der Voranschlag 2008 basiert auf folgenden Ansätzen:**

Gemeindesteueranlage	1.7 (bisher 1.8)
Liegenschaftssteuern	1,2 ‰ des amtlichen Wertes
Feuerwehrdienstpflichtersatz	14.0 % der einfachen Steuer (mind. Fr. 20.00, max. Fr. 400.00)
Hundetaxe	Fr. 60.00 pro Tier

Der Ressortvertreter Paul Gasser verweist auf den Druckfehler im Asudinger (Vorbericht Voranschlag 2008), wo bei Wassergebühren (Verbrauchsgebühr) anstelle der abgedruckten 300 m<sup>3</sup> 1000 m<sup>3</sup> stehen sollte.

Auf verschiedenen Folien, die auf einer Grossleinwand gezeigt werden, gibt Paul Gasser Erklärungen zu den einzelnen Funktionen ab.

Der ganze Vorbericht zum Voranschlag 2008 wurde im Asudinger Nr. 4/2007 abgedruckt. Ergänzend wird vermerkt, dass die Tages-Generalabonnemente auch im Jahr 2008 wieder verkauft werden.

#### **Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt den Versammelten:

1. Die Steueranlage von 1.8 auf 1.7 Einheiten zu senken.
2. Die Liegenschaftssteuern mit 1,2 ‰ des amtlichen Wertes unverändert zu belassen.
3. Den Feuerwehrdienstpflichtersatz bei 14.0 % der einfachen Steuer (mind. Fr. 20.00, max. Fr. 400.00) zu belassen.
4. Die Hundesteuer mit Fr. 60.00 pro Tier unverändert zu belassen.

#### **Abstimmung:**

1. Die Reduktion der Steueranlage von 1.8 auf 1.7 Einheiten wird mit grossem Mehr bei einer Gegenstimme angenommen.
2. Dem Voranschlag 2008 wird mit grossem Mehr zugestimmt.
3. Den Anträgen 2, 3 und 4 wird mit grossem Mehr zugestimmt.

#### **Beschlüsse:**

Die Steueranlage 2008 beträgt in Amsoldingen 1.7 Einheiten.

Der Voranschlag 2008 wird angenommen.

Der Liegenschaftsteuer, der Feuerwehrdienstpflichtersatz und Hundesteuer wird zugestimmt.

### **5. Verzicht auf Gebührenerhebung**

#### **5.a Grundgebühr Wasser**

An der letzten Gemeindeversammlung wurde informiert, dass die Grundgebühren nicht verrechnet worden sind. Dies hat den Ressortverantwortlichen Gemeinderat veranlasst, bei der Zählerableitung mit dabei zu sein. Die Grundgebühren Wasser wurden während den letzten 4 Jahren nicht verrechnet, was einen finanziellen Ausfall von Fr. 66'000.00 bedeutet.

#### **Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, auf die Gebührenerhebung über vier Jahre (seit Inkrafttreten des Reglementes von 2003 – 2006) zu verzichten, was einem Gesamtbetrag von ca. Fr. 66'000.00 entspricht.

#### **Diskussion:**

Keine Wortmeldungen.

#### **Beschluss:**

Der Antrag wird mit grossem Mehr angenommen.

### 5.b Benützungsgebühr Meteorwasser

Der Ressortvertreter Thomas Peter informiert, dass wir entgegen einer Mitteilung auch in diesem Jahr die Gebühren nicht einfordern können. Verlustig gehen dadurch rund Fr. 85'000.00 an Gebühren.

#### **Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, auf die Gebührenerhebung der vergangenen fünf Jahre (seit Inkrafttreten des Reglementes von 2003 – 2007) zu verzichten, was einem Gesamtbetrag von ca. Fr. 85'000.00 entspricht.

#### **Diskussion:**

Keine Wortmeldungen.

#### **Beschluss:**

Der Antrag wird mit grossem Mehr angenommen.

## **6. Bauabrechnungen (Kenntnisnahmen)**

Der Ressortvertreter Finanzen Paul Gasser bringt den Versammelten 4 Bauabrechnungen zur Kenntnis, es sind dies:

- EDV-Anlage (Kreditüberschreitung);
- Kanalisation Bossmatt (Kreditunterschreitung);
- Leitungspläne Wasserversorgung (Kreditunterschreitung);
- Projektkredit Bossmatt (Kreditaufhebung).

## **7. Reglemente**

### 7.1 *Ausserkraftsetzung des Reglements über die Spezialfinanzierung Asylwesen*

Der Rückgang der Flüchtlinge ermöglicht es, das Reglement aufzuheben, da im Moment nicht mit einem Anstieg der Flüchtlinge zu rechnen ist. Das vorgenannte Reglement wurde am 01.01.1999 in Kraft gesetzt.

#### **Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt, die Spezialfinanzierung „Asylwesen“ mit einem Saldo von Fr. 23'365.60 und das entsprechende Reglement aufzulösen.

Der Betrag von Fr. 23'365.60 soll der laufenden Rechnung gutgeschrieben werden.

#### **Beschluss:**

Dem Antrag wird mehrheitlich zugestimmt.

### 7.2 *Gemeindeordnung (Änderung)*

Der Gemeinderat beantragt, dass die Wahl, respektive die Anstellung des gesamten Gemeindepersonals künftig ausschliesslich durch den Gemeinderat erfolgen kann.

Artikel 3, Buchstabe d) der Gemeindeordnung ist zu streichen. d) den Gemeindeschreiber (Erstwahl).

Artikel 48, Buchstabe c) der Gemeindeordnung. c) Die Wahlen des Gemeinde- und Gemeinderatspräsidenten, des Gemeinde- und Gemeinderatsvizepräsidenten, der übrigen Mitglieder des Gemeinderates, des Gemeindeschreibers und/oder –Kassiers gehen in geheimer Abstimmung vor sich.

ist wie folgt zu ändern:

c) Die Wahlen des Gemeinde- und Gemeinderatspräsidenten, des Gemeinde- und Gemeinderatsvizepräsidenten, der übrigen Mitglieder des Gemeinderates, gehen in geheimer Abstimmung vor sich.

**Antrag:**

Der Art. 3 Buchstabe d Gemeindeordnung ist zu streichen, in Art. 48 Buchstabe c der Text gemäss Ausführungen zu ändern. Die Gemeindepräsidentin untermauert den Antrag des Gemeinderates mit dem Verlesen des Vorprüfungsberichtes des Amtes für Gemeinden und Raumordnung. Zusätzlich hat die verantwortliche Juristin Indermitte den Verwandtenausschluss gemäss neuester Fassung verlangt.

**Diskussion:**

Keine Wortmeldungen.

**Abstimmung:**

Dem Antrag des Gemeinderates stimmen 77 Anwesende zu. 7 Personen stimmen dem Antrag nicht zu. Die restlichen Anwesenden enthalten sich der Stimmabgabe.

**Beschluss:**

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag des Gemeinderates zu.

**7.3 Personalreglement (Änderung)**

- Das Kader der Verwaltung (GS und FV) wird öffentlichrechtlich angestellt;
- Das übrige Personal wird privatrechtlich angestellt;
- Kündigungsfrist 3 Monate;
- Keinen schematischen Lohnanstieg aufgrund von Leistungen;
- Keine Änderungen betreffend Sitzungsgelder, Taggelder, Spesen.

**Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt Zustimmung zum Personalreglement.

**Beschluss:**

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag des Gemeinderates zu.

**8. Reorganisation Gemeindeverwaltung***Gemeindeschreiberei:*

Die Gemeindepräsidentin orientiert über die Arbeitsplatzbewertung in der Gemeindeschreiberei. Die Stelle wurde gemäss der letzten Stellenbewertung mit 172.66 Stellenprozenten bewertet. Der Gemeinderat hat die Absicht, die Verwaltung neu zu organisieren. Dabei geht es um die Anstellung einer Kaderperson, mit einem Arbeitspensum von 50 – 60%.

Die Verwaltungsangestellte Isabel Rufener soll mit 90 bis 100 Stellenprozenten und einem unbefristeten Vertrag angestellt werden.

*Finanzverwaltung:*

Bezüglich der Finanzverwaltung ist noch kein Entscheid getroffen worden. Denkbar ist, dass das Mandat vorerst bei den Finances Publiques bleibt.

Die Gemeindepräsidentin informiert, dass bis dato gute Bewerbungen eingegangen sind.

**Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt den Versammelten für die Gemeindeschreiberei insgesamt 170 Stellenprocente zu bewilligen.

**Beschluss:**

Der Antrag wird mit grossem Mehr angenommen.

## 9. Fusionsabklärungsvertrag

Vertrag über die Vornahme von Fusionsabklärungen:

- a) Bewilligung des erforderlichen Gesamt-Bruttokredites von Fr. 222'000.00;
- b) Ermächtigung des Gemeinderates zum Abschluss des Vertrages mit den Nachbargemeinden.

Der Ressortvertreter Bernhard Friedli erläutert das Geschäft. An der Gemeindeversammlung vom 03. Juli wurde über das Projekt informiert. Im Asudinger Nr. 4/2007 wurde das Geschäft in allen Details vorgestellt.

### **Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt den Versammelten, dem Vertrag über die Vornahme von Fusionsabklärungen:

- a) Bewilligung des erforderlichen Gesamt-Bruttokredites von Fr. 222'000.00;
- b) Ermächtigung des Gemeinderates zum Abschluss des Vertrages mit den Nachbargemeinden.

zuzustimmen.

### **Beteiligung Kanton Bern:**

Der Kanton Bern beteiligt sich an den Kosten mit Fr. 100'000.00. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass alle 12 Gemeinden mitmachen. Für Amsoldingen mit 803 Einwohnern fallen bis 2009 Kosten von Fr. 6'100.00 an. Ab 2009 kommen die prozentualen Kosten hinzu, ausmachend Fr. 2'527.35.

### **Diskussion:**

*Schüpbach Paul* stellt die Frage, wie es sich bezüglich der Kosten verhält, wenn z. B. Uetendorf aus dem Projekt aussteigen würde, logischerweise müsste dann alles für die anderen Gemeinden teurer werden.

*Gyger Stefan* unterstützt ein Mitmachen bei diesem Fusionsprojekt.

*Leupold Rita* erkundigt sich, was hier Eigenständigkeit heisse.

*Bernhard Friedli* gibt ergänzende Erklärungen ab zur Eigenständigkeit, zum Vertrag und den Abmachungen, wie zusammengearbeitet werden soll.

Zum Begriff Fusion erklärt die Gemeindepräsidentin, dass der Begriff Fusion vom Kanton vorgegeben ist.

### **Abstimmung:**

Die Versammelten stimmen dem Fusionsabklärungsvertrag mehrheitlich zu.

### **Beschluss:**

Die Gemeindeversammlung Amsoldingen stimmt dem Fusionsabklärungsvertrag zu.

## 10. Verschiedenes

1. Die Gemeindepräsidentin orientiert, dass der Gemeinderat der Schaffung einer Spezialbaukommission zugestimmt hat. Ergänzend gibt sie Einblick in die übertragenen Aufgaben.
2. Geehrt wird der Iron Man aus Amsoldingen, der an der Veranstaltung in Hawaii teilgenommen hat.
3. Zur heutigen Gemeindeversammlung hat der Schulhauswart eine Auswahl von verloren gegangenen Kleidern im Foyer ausgestellt.

Die Präsidentin verweist auf die Protokollauflage gemäss Art. 62 der Gemeindeordnung.

### **Wortmeldungen von Versammlungsteilnehmern:**

Keine.

**Schlussgedanken der Gemeindepräsidentin:**

Abschliessend erwähnt Esther Siegenthaler, dass alle Jungbürger im Anschluss an die Gemeindeversammlung zu einem Dessert ins Restaurant Kreuz eingeladen sind. Die Gemeinderätin Isabel Glauser wird die Jungschar begleiten.

Weiter dankt Esther allen Personen, die aus dem Gemeindedienst ausgetreten sind für ihre geleistete Arbeit. Es sind dies Isabella Bruni (Verwaltungsangestellte) und Erwin Käser (Baukontrolleur). Bei dieser Gelegenheit erwähnt die Gemeindepräsidentin, dass die Baukontrollen neu durch den Architekten Hanspeter Zimmerli aus Thun ausgeführt werden.

Dankesworte gehen auch an: Versammlungsbesucher, Lehrerschaft, Gemeindeangestellte H.P. Straubhaar und H.R. Hofmann, die Verwaltungsangestellte, den Finanzverwalter und Gemeindevorschreiber, das Gemeinderatskollegium und an alle Kommissionsmitglieder.

Am 05. Dezember findet der Tag der Freiwilligen statt, wo Esther nochmals Gelegenheit geboten wird, den besten Dank an alle Mitgestaltenden auszusprechen.

**Abschluss:**

Abschliessend würdigt der Vizepräsident Bernhard Friedli die grosse Arbeit der Gemeindepräsidentin. Einen speziellen Dank spricht Friedli aus für die hervorragende und professionelle Arbeit bei der redaktionellen Ausgestaltung des Asudingers, die enorm viel Zeit in Anspruch genommen hat.

Im Namen des gesamten Gemeinderates dankt der Vizepräsident Esther Siegenthaler für ihr grosses Engagement während des verflossenen Jahres.

Esther Siegenthaler, sichtlich gerührt, nimmt die Dankesworte entgegen und erwähnt, dass ihre Haut unverändert dünn geblieben ist, hingegen sei der Rücken in den vergangenen Jahren entschieden stärker geworden.

Schluss der Versammlung 22.15 Uhr.

NAMENS DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG  
Die Präsidentin: Der Sekretär:

Esther Siegenthaler

Urs Gerspacher